

Pressemitteilung

PHISHBACHER featuring FISCHBACHER , Europatournee Februar/März 2011

Der in New York lebende Keyboarder Walter Fischbacher und der deutsche Gitarrist Axel Fischbacher sind familiär nicht verwandt. Zunächst nur aufgrund der seltenen Namensgleichheit ("Wir haben unsere Namen immer mal gegenseitig im Internet oder auf irgendwelchen Jazzclub-Programmen gesehen") haben die beiden Fischbachers Kontakt miteinander aufgenommen, um dann allerdings sofort auf eine musikalische Geistesverwandschaft zu stossen, die eine erfolgreiche künstlerische Zusammenarbeit verspricht.

Nach dem ersten "Testlauf" im Sommer 2009, einer kleinen Deutschlandtournee mit anschliessendem Termin im Tonstudio, und einer erfolgreichen CD Release Tour im Frühjahr 2010 mit Konzerten in Deutschland, Österreich und Tschechien, geht es nun in die zweite Runde mit einer Europatournee im Februar und März 2011!

Auf der CD wird die Band durch den Saxophonisten Molly Duncan verstärkt. Der als Gründungsmitglied der legendären „Average White Band“ und Komponist von Pick up the Pieces“, des wohl weltweit grössten Hits, den die Funk/Fusion Ära hervorgebracht hat Musikgeschichte geschrieben hat.

Die Band



Axel Fischbacher - Guitar
Walter Fischbacher - Keyboards
Emanuel Stanley - Bass
Ulf Stricker – Drums

Die Termine

Sa 26.2.	21.00 Uhr	DADA	Wilhelmstrasse 9	52349 Dueren	10 Euro
Do 3.3.	21.00 Uhr	Jazzkeller	Kleine Bockenheimerstr. 18a	60323 Frankfurt am Main	10 Euro
Fr 3.3.	20.00 Uhr	Wimberghof	Ferdinand Öttl Straße 21	4840 Vöcklabruck, AT	10/7 Euro
Sa 5.3.	21.00 Uhr	Tunnel	Florianigasse 39	1090 Wien,AT	8/5 Euro
Mo 7.3.	21.00 Uhr	Blue Note	Klotzstrasse 22	40721 Hilden	6 Euro
Mi 9.3.	20:30 Uhr	Dorfstrasse 13	Dorfstrasse 13	45549 Sprockhövel	10 Euro
Do 10.3.	20.30 Uhr	Jazzkeller	Lohstraße 92	47798 Krefeld	8 Euro
Fr 11.3.	22.00 Uhr	Moyos	Hohenzollernring 21-23	50672 Köln	Frei
So 13.3.	16.30 Uhr	Buckshot Cafe	Gedempte Zuiderdiep 58	9711 HK Groningen, NL	Frei

Das Album



“Crossroads”

Wir sind nicht verwandt!

Nachdem wir aber unsere Namen gegenseitig immer wieder im Internet, auf Plakaten oder in Programmheften diverser Jazzclubs gesehen, und beschlossen hatten mal „nur so“ zusammen zu spielen, war schnell klar: Doch verwand Musikalische Verwandte! Unser erstes gemeinsames Album „Crossroads“ zeigt, was dabei herauskommt, wenn man Fischbacher heißt und Jazz mit Kopf, Herz und Groove spielt.

- 1 Funky Joe (Axel Fischbacher)
- 2 Jazzfans (Axel Fischbacher)
- 3 Girl From Ipanema (Antonio Carlos Jobim)
- 4 Millau (Axel Fischbacher)
- 5 Via Veneto (Walter Fischbacher)
- 6 Doxy (Sonny Rollins)
- 7 Spring (Walter Fischbacher)
- 8 Hammer (Walter Fischbacher)
- 9 Like Someone in Love (Van Heusen / Burke)

Walter Fischbacher



Die aktuelle CD-Veröffentlichung "Infinity Ltd." (Lofish Music) des in New York lebenden Pianist und Keyboarders Walter Fischbacher wird international von der Fachpresse als "exciting" and "surprising" bezeichnet. Fischbacher, der mit Jazzgrößen wie, Randy Brecker, George Garzone, Ingrid Jensen, Wolfgang Muthspiel, Tim Lebevre, Billy Harper, Chico Freeman, Charles Tolliver, Frank Foster, Gary Dial, Jamie Haddad, Peter Herbert, Corin Curschellas, Elisabeth Lohninger und auch dem dem Vienna Art Orchestra, arbeitet stammt ursprünglich aus Österreich. In Wien studierte er von 1985 - 90 Klassisches Piano ("Hochschule für Musik und Darstellende Kunst") und 1990 - 94 Jazzpiano und Komposition ("Konservatorium der Stadt Wien") 1994 verlegte er seinen Wohnsitz nach New York, wo neben seiner Arbeit als Musiker, auch als Produzent und Mastering Engineer tätig ist, ein eigenes Tonstudio leitet und sein Bandprojekt **Phishbacher** vorantreibt.

Emanuel Stanley



Geb. in London E- und Kontrabass Studium an der Musikhochschule Köln Köln Big Band, Chris Farlowe (Colosseum), Roy Herrington, Jean Shy, Marleena Shaw, Jack Radics, Gitte Haenning, Big Jay McNeely, Sugar Blue, Cem Karaca, Carnewa, D unyabele, Kamal Ben Hicham, Andru Donalds, RTL Allstars (Comedy Nacht) Cats (Wien).

Ulf Stricker



Der 1977 in Düsseldorf geborene Schlagzeuger Ulf Stricker hat sich in der Drummerszene besonders durch seinen Einsatz von elektronischen Instrumenten in Kombination mit dem akustischen Drumset einen Namen

gemacht. Diese Synergie kommt nicht von ungefähr: Als Jugendlicher nahm er neun Mal bei Jugend musiziert teil und war auch Preisträger beim Bundeswettbewerb. All diese Auszeichnungen erzielte er jedoch als klassischer Pianist. Auch schlagzeugtechnisch startete er mit 11 Jahren zunächst klassisch und erhielt Unterricht in Mallets, Pauken und Snaredrum, ehe er sich mit 15 Jahren dem Drumset zuwandte. Gegen Ende seiner Schulzeit 1996 entschied er sich, am Konservatorium in Arnheim bei René Creemers und Joop van Erven Jazzschlagzeug zu studieren, ohne jedoch die Tasteninstrumente ganz aus den Augen zu verlieren. Seit seinem Abschluss 2001 hat er mit zahlreichen Größen sowohl aus dem Pop als auch Jazzgenre zusammengearbeitet. Neben Bob Mintzer, Frank McComb, N Noya finden sich auch Namen wie DSDS Gewinner Alexander Klaws, die serbische Gitarrenlegende Zlatko Manojlovic und zahlreiche Musical Produktionen in seinen Credits. Als Soloschlagzeuger trat auf zahlreichen Drumfestivals im In und Ausland auf und teilte sich schon die Bühne mit Größen wie Dave Weckl, Horacio Hernandez, Akira Jimbo, Thomas Lang und vielen anderen. Ulf Stricker ist Endorser für DW Drums, Zildjian Cymbals, Latin Percussion, Remo Drumheads und Roland electronics.

Axel Fischbacher



Axel Fischbacher wurde 1956 in Lübeck geboren. Als Sohn eines IBM-Managers wohnte er schon in seiner Kindheit in verschiedenen Städten und Regionen in Deutschland, bis er als Sechzehnjähriger mit seiner Familie ins Rheinland zog. Bereits als Schüler entschied Axel sich für seine Laufbahn als Berufsmusiker. So verschlug es ihn dann nach dem Abitur zunächst für sechs Monate nach Spanien, wo er sich jedoch lediglich mit Tanzmusik sein Geld verdienen durfte. Doch bereits vor diesem Intermezzo sowie nach seiner Rückkehr war er in verschiedenen angesagten Bands der damaligen Rock-/Pop-/Jazzszene zu hören, u.a. spielte er bei **Bernstein** mit Kim Merz, der später als Sänger der Kult-Band **Wallenstein** von sich reden machte. Als krönender Abschluss dieser frühen Phase kann das Fusion-Funk-Jazz-Projekt **Senora** betrachtet werden, mit dem Axel zu Beginn der Achtziger Jahre Erfolge einheimste und intensiv tourte.

Nach seinem Zivildienst als Rettungsdienstfahrer studierte er an verschiedenen Instituten und Hochschulen, wie dem Robert Schumann Konservatorium in Düsseldorf, der Musikhochschule Rheinland in Köln, dem Banff Center of Arts / Kanada. Allerdings waren es eher die Workshops und der Privatunterricht bei seinen Lehrern John Scofield und John Abercrombie, die seine Arbeit als Jazzgitarrist nachhaltig geprägt haben.

Axel Fischbacher war während der Achtziger Jahren als Gitarrist der **Christoph Spendel Group** in ganz Europa zu hören und gründete schließlich seine eigene **Axel Fischbacher Group**, die 1984 mit dem Preis der Deutschen Phono Akademie ausgezeichnet wurde und das Album „Rumba Ibiza“ veröffentlichte..

Seither spielte er in seinen diversen eigenen Projekten mit namhaften Musikern der internationalen Jazzszene, wie etwa Marc Johnson, Adam Nussbaum, Michael Urbaniak, Barney Wilen, Annie Whitehead, Mike Richmond, Ingrid Jensen, Danny Gottlieb, Mark Egan und ist seit mehr als 10 Jahren Gitarrist des Daniel Küffer Quartetts.

Seine Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet: nach dem schon erwähnten Preis der „Deutschen Phono Akademie“, folgten der „WDR Stadtmusik Preis“ 1987 und der „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ als Produzent für Norbert Gottschalk.

Zwischen 1988 und 1997 lag Axel Fischbachers ständiger Wohnsitz in der Schweiz; und von 1992 bis 1999 leitete er die Gitarren-Berufsklasse der Swiss Jazz School in Bern.

Neben seinem beruflichen Schwerpunkt als Instrumentalist, galt Axels Interesse immer auch dem Theater und dem Film. Er komponierte und produzierte Filmmusiken für das deutsche Fernsehen, u.a.

für die Serien **Sekt oder Selters**, **Tisch und Bett**. den Fernsehfilm **Wohin gehen wir heute Abend** sowie den Kurzfilm **Gänsehaut**, der mit dem Preis des Filmfestivals Lugano ausgezeichnet wurde. Als musikalischer Leiter arbeitete er am Staatstheater in Kassel, am Stadttheater Düsseldorf und am Theater in der Josephstadt in Wien.

Es waren in erster Linie persönliche Gründe, die Axel Fischbacher dazu veranlassten, zu Ende der Neunziger Jahre wieder ins Rheinland zu ziehen, wo er dann mit seinen erprobten Kollegen Stefan Rademacher, Kurt Billker und Frank Kirchner das Album „Jazz Attack One“ einspielte und unter dem Namen **Jazz Attack** eine erfolgreiche Reihe von Club-Konzerten im legendären Krefelder „Jazzkeller“ ins Leben rief, die bis heute alle vierzehn Tage Jazzbegeisterte bis weit über Krefelds direktes Einzugsgebiet hinaus anzieht.

Derzeit widmet er sich intensiv der Art von Jazzmusik, die ihm seit eh und je besonders am Herzen liegt: der hochkarätigen Sessionmusik in kleinen Clubs vor einem Publikum, das genau dieses Erlebnis zu schätzen weiß. Neben Jazz Attack gestaltet und spielt er seit Mai 2006 eine ähnlich konzipierte Konzertreihe unter dem Namen Blue Monday in der „Blue Note Bar“ im rheinischen Hilden. Im Frühjahr 2007 erschien die Live-CD Best of Blue Monday 2006. Im Dezember 2009 erscheint die Best of Blue Monday Volume 2 CD.